

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 65 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Plakatschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Geschäftsstand**  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

## Winternotprogramm erst nächste Woche

Der Veröffentlichungstermin abermals verschoben — Regelung der sozialpolitischen Fragen erst nach Wiedervertagung des Reichstags

U. Berlin, 3. Okt. Das Kabinett hat, um die notwendigen Beschlüsse für die neue Notverordnung zu beschleunigen, seine gestrigen Beratungen bis in die Nachtstunden ausgedehnt. Man hofft, wie die „Germania“ erfährt, daß die neue Notverordnung am Dienstagabend der Presse zur Veröffentlichung übergeben werden kann. Es handelt sich um rund 30 einzelne Punkte, die erledigt werden mußten, und aus denen die Notverordnung zusammengesetzt sein wird. Die Regierung hat, wie auch in den früheren Fällen, die Absicht, nach Fertigstellung der Notverordnung die Vertreter der Länderregierungen nach Berlin zu berufen, um ihnen die Maßnahmen der Regierung vorzulegen.

Zu der in diesen Tagen stark umstrittenen Frage einer Abänderung des Tarifrechts erklärt die Reichsregierung, daß die Tariffrage ebenso wenig einseitig entschieden werden könne, wie auch andere sozialpolitische Fragen. Sie lehne es ebenso ab, sich mit den Forderungen der Spitzenverbände zu identifizieren, wie sie sich für die Forderungen der Gewerkschaften einsetzen könne. Die Regierung dürste einen gangbaren Weg vielmehr in einer Lösung sehen, die den Forderungen der Wirtschaft ebenso wie denen der Arbeitnehmer gerecht wird und hofft, daß es ihr gelingen wird, eine entsprechende Lösung zu finden. Sie dürste daher nach Abschluß der Beratungen über die kommende große Notverordnung Vertreter der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerverbände zusammenberufen, um in gemeinsamer Aussprache eine entsprechende Lösung zu finden.

Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Regierung auf eine baldige Wiedervertagung des Reichstags hofft, um dann erst an die Regelung der sozialpolitischen Fragen heranzugehen.

Gegenüber den Nachrichten, die die Tagespresse über beabsichtigte Änderungen der Wohnungszwangswirtschaft gebracht hat, wird von amtlicher Stelle mitgeteilt: „Es steht noch nicht fest, ob die Gesetze, die sich mit der Wohnungszwangswirtschaft befassen, in einer Notverordnung geändert werden. Bei etwaigen Änderungen würden jedoch selbstverständlich die notwendigen sozialen Rücksichten, insbesondere auf die Inhaber kleiner und kleinster Wohnun-

gen genommen werden. Im übrigen hat bekanntlich die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 bestimmt, daß zunächst das Mietrecht des BGB. unter sozialen Gesichtspunkten ausgefaltet sein muß, ehe das Reichsmietengesetz und das Mieterschutzgesetz aufgehoben werden. Auch daran wird festgehalten werden.“

**Ältestenratung des Reichstages am 12. Oktober.**  
Der Ältestenrat des Reichstages wird für den 12. Oktober einberufen werden. Er soll darüber entscheiden, welche Gegenstände mit der Beratung der am 13. Oktober auf der Tagesordnung des Reichstages stehenden Erklärung der Reichsregierung verbunden werden sollen. Dringliche Gesetzentwürfe der Regierung liegen dem Reichstag bisher noch nicht vor.

**Brünnings Glückwunsch an den Reichspräsidenten.**  
Reichskanzler Dr. Brüning hat an den Reichspräsidenten folgendes Glückwunschsreiben gerichtet: „Hochgeehrter Herr Reichspräsident! Zum heutigen Ehrentage, an dem es Ihnen durch eine gütige Vorsehung vergönnt ist, das 84. Jahr Ihres gesegneten Lebens zu vollenden, beehre ich mich als Reichskanzler und zugleich im Namen der Reichsregierung, Ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. Ich weiß mich eins mit der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes, wenn ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Sie ihm als Vorbild unermüdbarer Pflichttreue noch lange Jahre erhalten bleiben mögen.“

Auch das abgelaufene Lebensjahr hat von Ihnen, hochgeehrter Herr Reichspräsident, eine Fülle von Verantwortung und schwerster Entscheidung gefordert und unserem Vaterlande wirtschaftliche und politische Erschütterungen schwerster Art gebracht. Die Reichsregierung hofft jedoch, daß es unter Ihrer starken Führung gelingen möge, auch in Zukunft der großen Schwierigkeiten Herr zu werden. Möge Gott der Herr Ihnen, Herr Reichspräsident, die Kraft hierzu verleihen!

Mit verehrungsvollsten Empfehlungen verbleibe ich, hochgeehrter Herr Reichspräsident, Ihr in Treue ergebener gez. Dr. Brüning.“

## Die schwere Notlage der deutschen Städte

Die deutschen Städtevertreter beraten in München über Selbsthilfe und Reichshilfe

U. München, 3. Okt. Die Vorstände des Deutschen und des Preussischen Städtetages berieten am Freitag in München wichtige Fragen der Kommunalpolitik. Präsident Mu lert empfing aus diesem Anlaß die bayerische Presse, um sich über die brennend gewordenen Kommunalfragen zu äußern. Die Kosten der kommunalen Erwerbslosenfürsorge werden für 1931 auf mindestens 1040 Millionen *R.M.* ansteigen. Trotz der 1930 begonnenen schärferen Sparpolitik der Gemeinden wurde für das Jahr 1931 ein Gesamtfehlbetrag von mindestens 800 Millionen *R.M.* errechnet. In einem Augenblick, der die Gemeinden vor schwierigste Aufgaben stellt, hat der Vorstand des Deutschen Städtetages ein Programm der Selbsthilfe aufgestellt. Der Städtetag fordert nunmehr mit größter Entschiedenheit, daß die Reichsregierung jetzt auch jene Schritte unternimmt, die nach seinen Vorschlägen die Lebenshaltung weitester Schichten verbilligen sollen.

Dr. Mu lert wandte sich in seinen weiteren Ausführungen gegen die erneute Belastung der Gemeinden durch Abwälzung des Fehlbetrags der Arbeitslosenversicherung auf Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge, gegen die unzureichende Reichsbeteiligung an der Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge und gegen die Senkung der Hauszinssteuer unter 15 Prozent.

**Verlängerung der Krisenunterstützungsdauer bevorstehend.**  
Zu der Ankündigung des Präsidenten des Deutschen Städtetages, Mu lert, wonach die Verkürzung der Unterstützungsdauer in der Reichsanstalt eine Verlängerung der Unterstützungsdauer in der Krisenfürsorge zur Folge haben wird, kann mitgeteilt werden, daß eine entsprechende Verordnung im Reichsarbeitsministerium vorbereitet wird und in wenigen Tagen veröffentlicht werden dürfte. Die Verlängerung der Unterstützungsdauer in der Krisenfürsorge, die normalerweise 32 Wochen, bei älteren Personen bis zu 39 Wochen beträgt, und in der bei Saisonarbeiter noch weitere 6 Wochen hinzutreten, wird der Verkürzung der Unterstützungsdauer in der Arbeitslosenversicherung entsprechen. Thüringen löst alle unrentablen Betriebe der Kreise und Gemeinden auf.

Das thüringische Staatsministerium hat eine Rundverfügung erlassen, wonach alle werbenden Betriebe der Kreise

und Gemeinden, die unrentabel sind, aufgelöst werden müssen. Mit Rücksicht darauf, daß die Betriebe der Kreise und Gemeinden in der Vergangenheit nicht immer wirtschaftlich eingerichtet und verwaltet worden seien, habe man die Errichtung neuer und die Erweiterung bestehender werbender Betriebe genehmigungspflichtig gemacht. Der damit zum Ausdruck gekommene Grundgedanke, daß Betriebe von Kreisen und Gemeinden nur dann eine Daseinsberechtigung haben, wenn ihre Wirtschaftlichkeit gewährleistet ist, wird auf die vorhandenen Betriebe Anwendung finden. Alle Betriebe bei denen diese Hauptvoraussetzung nicht gegeben sei und auch durch Umstellungsmaßnahmen ohne Finanzsprünge von Steuernmitteln nicht in aller Kürze erreicht werden könne, sie also keinen Gewinn abwerfen, seien alsbald zu schließen.

### Die Streikbewegung im Ruhrbergbau

U. Essen, 3. Okt. Am Freitag fehlten in der Morgenschicht 4368 Mann oder 3,88 v. H. der Belegschaft im Ruhrbergbau gegenüber 3358 oder 3,43 v. H. in der Morgenschicht vom Donnerstag. Die Streikenden sind auf anderen Schachtanlagen freilich entlassen worden.

**Dynamitanschlag auf eine Zechenbahn**  
Wie die Pressestelle beim Polizeipräsidium Recklinghausen mitteilt, haben am Freitagfrüh unbekannte Täter die Zechenbahn des Schachtes Brassert zwischen Berg und Sifkingmühle an zwei Stellen mit Dynamit gesprengt. Die Gleise sind auf einer Länge von 85 bzw. 25 Zentimeter zerstört worden.

**Kommunistendemonstrationen in Dortmund und Eberfeld**  
In Dortmund kam es gestern zu einer Ansammlung von 200 Personen vor der Zeche „Minister Stein“, die gegen die fristlose Entlassung eines kommunistischen Bergarbeiters protestierte, der zuvor in der Waschklaue aufsehende Reden gehalten hatte. Die Kommunisten bedrängten den Pförtner und wollten in das Zechengelände eindringen. Das herbeigerufene Ueberfallkommando zerstreute die Demonstranten. Auch im Laufe des Freitag kam es in der Innenstadt wie an den Vortagen wiederholt zu Ansammlungen von Er-

## Tages-Spiegel

Der Veröffentlichungstermin für das Winterprogramm der Reichsregierung ist auf nächsten Dienstag verschoben worden.

Wie verlautet, hofft der Kanzler im Reichstag mit Unterstützung der Mitte und der Sozialdemokraten sein Programm durchzusetzen. Die sozialpolitischen Fragen dürften erst nach Vertagung des Reichstags in Angriff genommen werden.

Die Reichsregierung gibt in einem neuen Erlass die Verschärfung der Devisenvorschriften bekannt. Darin ist die Devisenfreigrenze von 1000 *M.* auf 200 *M.* herabgesetzt worden.

Die deutschen Städtevertreter sind in München zusammengekommen, um Fragen der Reichs- und Selbsthilfe zu besprechen.

Aus Paris wird angekündigt, daß es zu den Aufgaben des deutsch-französischen Studienausschusses gehören werde, den Handelsvertrag mit Deutschland zu revidieren.

Dem letzten Reichsbankausweis zufolge haben die Bestände der Reichsbank an Gold und Devisen weitere starke Einbußen erlitten. Die Deckung der Noten durch Gold und bedungsfähige Devisen beträgt nur noch 31,2 Prozent gegen 40,1 Prozent in der Vorwoche.

werbslosen, die das Ueberfallkommando mit dem Gummitknüppel zerstreute.

Am Donnerstagabend fand auf dem Schusterplatz in E l b e r f e l d eine Demonstration der Roten Hilfe statt. Anschließend bildeten sich Ansammlungen im Stadtmuseum von E l b e r f e l d. Die Menge zertrümmerte die Fensterscheiben eines Restaurants und einer Tanzdielen. Am Rummelstütt wurden die Beamten, die die Menge auseinanderreiben wollten, mit Steinen beworfen. Schredschüsse mußten abgegeben werden, um die Demonstranten auseinander zu treiben.

## Die Spaltung innerhalb der Sozialdemokratie

Gründung der „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ in Breslau

U. Breslau, 3. Okt. Am Freitagabend fand in Breslau eine von dem durch Parteibeschluß ausgeschlossenen Vorsitzenden des Breslauer Ortsvereins der SPD, Rechtsanwalt Dr. C a f f e i n, einberufene Versammlung statt, die von etwa 3000 Personen besucht war und in der die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Z i e g l e r und S e y d e w i t z sprachen. Am Schluß der Kundgebung, auf der die Abgeordneten Ziegler und Seydewitz sich scharf gegen die Delegationspolitik der deutschen Sozialdemokratie aussprachen, die einer Dhmachtspolitik gleiche und den Forderungen der Arbeiterschaft nicht entspreche, wurde eine Entschliessung angenommen, in der es u. a. heißt, die Parteiorganisation Breslau erkläre sich mit ihrem Führer Caffein solidarisch und betrachte sich als aus der SPD. ausgeslossen. Das ganze deutsche Proletariat werde zur Bildung der „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ aufgerufen. Die Entschliessung wurde gegen 4 Stimmen angenommen. Mit einem Hoch auf die neugegründete Partei wurde die Versammlung geschlossen.

## Die Lage im Fernen Osten

U. Berlin, 3. Okt. Die chinesische Gesandtschaft legt Wert auf die Feststellung, daß nach soeben hier eingetroffenen amtlichen Nachrichten aus Nanjing, die in den letzten Tagen durch die Presse verbreitete Nachricht, die drei chinesischen Ostprovinzen und die Provinz Kirin hätten sich für selbstständig erklärt, den Tatsachen in keiner Weise entspricht.

In russischen amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß die militärische Besetzung der Mandschurei durch die japanischen Truppen von längerer Dauer sein werde. Man nimmt an, daß die Besetzung mindestens sechs Monate dauern werde, da die Japaner schon jetzt Maßnahmen für die Ueberwinterung ihrer Truppen in Mütten getroffen haben.

Nach einer russischen Meldung aus Tokio hat das japanische Kriegsministerium die Entsendung weiterer Truppen nach Mütten und Tschangtschung angeordnet, um die Bewachung der Eisenbahnen zu verstärken.

**Unruhen in der Mandschurei?**  
In der Mandschurei sollen sich nach einer Meldung Berliner Blätter schwere Unruhen ereignet haben. 800 meuternde Soldaten griffen eine Stadt an. Es kam zu einem Kampf. Auch das japanische Konsulat wurde angegriffen.

# Gefahren einer deutsch-französischen Kartellierung

## Deutsche Kohle und französisches Eisen?

### Der alte Kampftrutzplan lebt wieder auf — Beunruhigung im Saargebiet

Von Dr. Ernst Klotz

Im großen Konferenzsaal der Reichskanzlei wurde bekanntlich die Bildung eines deutsch-französischen Ausschusses in die Wege geleitet, in dem die zuständigen Minister und Wirtschaftsführer beider Länder über die zwischenstaatliche Fühlungnahme wirtschaftlicher und politischer Art hinaus Gemeinschaftsarbeiten zur endgültigen Befriedung Europas sowie zur Sanierung der Weltwirtschaft leisten sollen. „Auf dem wirtschaftlichen Gebiet können wir sofort zur Tat sache schreiten. Wir werden handeln!“ erklärte Caval mit edel gallischem Pathos in Berlin. Und was geschieht nun wirklich?

Man befaßt sich beiderseits mit der Organisation von Sonderausschüssen. Spärlich genug sind die Berichte, die hierüber der deutschen Öffentlichkeit bekannt gegeben werden. Wir hörten von einer deutsch-französischen Wirtschaftsverflechtung auf den Gebieten der Chemie- und Elektrizitätsindustrie, von einer Neuordnung der deutschen Sachleistungen im Zusammenhang mit französischerseits geäußerten Vorschlägen zur Verbesserung des deutsch-französischen Handelsvertrages. Paul Dousson, heute der unbefristete Führer der chemischen Industrie Frankreichs, hat sogar einen Plan über neue Möglichkeiten deutscher Sachleistungen herausgearbeitet. Der deutsche Handel soll künftig unter gewissen Bedingungen in den nordafrikanischen Kolonien Frankreichs zugelassen werden. Das alles klingt mehr oder weniger „verheißungsvoll“, doch darf man nicht vergessen, daß es sich hierbei größtenteils nur um erste Anregungen und vorläufige Sondierungsversuche handelt, die auf eine Art von wirtschaftlicher Zusammenarbeit hinauslaufen sollen. Soweit bei allen diesen Verhandlungen der Wunsch zur Kartellierung vorherrschend war, sind sie vom Standpunkt der deutschen Nationalwirtschaft mit größter Vorsicht und Zurückhaltung zu betrachten. Die Gefahr einer weiteren Ueberfremdung unserer Wirtschaft ist jedenfalls in dem Augenblick gegeben, da die Versuche, Deutschland in ein großzügiges Finanz- und Industriekartell unter französischer Leitung einzubeziehen, praktisch ausgeführt werden. Leider ist auch nicht anzunehmen, daß der Plan einer deutsch-französischen Kartellierung auf paritätischer Grundlage verwirklicht werden könnte, da die wirtschaftlichen und insbesondere die finanziellen Kräfte beider Länder in keinem normalen Verhältnis zu einander stehen.

Es ist ganz offenkundig, daß maßgebende französische Wirtschaftskreise heute wieder stärker denn je einen ihrer Lieblingspläne verwirklicht zu sehen wünschen, der auf die sogenannte Ehe zwischen französischem Eisen und deutscher Kohle abzielt, ein Plan, der in Paris unmittelbar vor der Ruhrbesetzung im Jahre 1923 sehr stark propagiert wurde. Schon damals hatte die französische Großindustrie das Projekt eines internationalen Kampftrutzplans, im wesentlichen aufgebaut auf der deutschen Kohlen- und der französischen Eisenindustrie, näher ins Auge gefaßt. Die Verwirklichung dieses

Plans, dessen Einzelheiten bereits sehr genau ausgearbeitet worden waren, scheiterte bezeichnenderweise am Widerstande der deutschen Großindustrie, die damals noch von Hugo Stinnes maßgeblich beeinflusst wurde. Nach der französischen Lesart waren beide Parteien von den sich bietenden Vorteilen einer solchen Interessengemeinschaft durchaus überzeugt, doch fiel der ganze Plan ins Wasser, da man sich angeblich über die Verteilung der Gewinne nicht einigen konnte. Im Saargebiet hat man die Sachlage gegenwärtig deutlich erkannt. Man befürchtet dort nicht ohne Grund, daß Frankreich erneut den Versuch unternimmt, unter dem Deckmantel der wirtschaftlichen Zusammenarbeit politische Ziele, die sich um die Erlangung der Saargruben gruppierten, zu erreichen. Als bei den vorjährigen Verhandlungen um die Saar die deutschen Vertreter von Simons Aufschluß über Frankreichs grundsätzliche Haltung zur Grubenfrage verlangten, stellte es sich klar heraus, daß Frankreich nicht gewillt ist, auf eine dauernde Beteiligung an den deutschen Saargruben zu verzichten. Die Verhandlungen wurden deshalb ergebnislos abgebrochen. Ungeklärt ist noch immer die Frage des künftigen Grubenbesitzes im Saargebiet, obwohl alle Kreise der Bevölkerung die Rückkehr der Gruben in den Besitz des preussischen bzw. bayerischen Staates oft genug als die einzig mögliche Lösung bezeichnet haben. Wir wissen auch, daß mit der wachsenden Ueberfremdung großer Teile der deutschen Wirtschaft gerade die einer so umstrittenen grenzüberschreitenden Wirtschaft, wie es heute das Saargebiet darstellt, auch politische Züge aufweist, die im Reiche genau so wenig verkannt werden können wie an der Saar selbst.

Von diesen Gesichtspunkten aus muß deshalb von deutscher Seite das äußerlich so verlockende Kartellierungsangebot der französischen Wirtschaft betrachtet und gewertet werden. Gewiß gibt es Wirtschaftsgebiete, auf denen eine deutsch-französische Zusammenarbeit nicht nur möglich, sondern — auch im deutschen Interesse — wünschenswert erscheint. Vor fünf Jahren, im August 1926, erklärte Briand, bevor er nach Genf ging, um bei der Aufnahme Deutschlands im Völkerbund persönlich mitzuwirken, in Paris: „Ich werde willkommenen Gelegenheiten haben, Unterhaltungen mit den deutschen Staatsmännern zu führen, und zwar sehr ausgedehnte Unterhaltungen. Wenn ich von einer Ausgestaltung der Politik von Locarno spreche, so denke ich dabei unter anderem auch an eine möglichst weitgehende wirtschaftliche Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland, an eine wirtschaftliche Durchdringung.“ Heute haben wir in Deutschland allen Grund, uns mit sämtlichen zu Gebote stehenden Mitteln dagegen zu wehren, daß sich diese „möglichst weitgehende wirtschaftliche Annäherung“ in eine völlig einseitige französische Durchdringung des deutschen Wirtschaftskörpers verwandelt.

des Mittelstandes ausgegebenen Kredite nicht mehr Schritt halten können. Wir streben im Wege des gerichtlichen Vergleichs mit unseren Gläubigern ein Moratorium an.“

## Rein Einbruch in das Tarifrecht

### Brüning will Verständigung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern herbeiführen

— Berlin, 2. Okt. Zu den bedeutungsvollen Verhandlungen, die Reichskanzler Dr. Brüning mit den Führern der Sozialdemokratie gepflogen hat, wird dem Nachrichtenbüro des V.d.B. in gut unterrichteten Kreisen gesagt, man müsse annehmen, daß die Reichsregierung die Aussicht aufgegeben habe, auf dem gesetzlichen Wege einen Einbruch in das Tarifrecht vorzunehmen, nachdem die Vertreter der Sozialdemokratie auf die schwerwiegenden parlamentarischen Folgen eines solchen Schrittes hingewiesen hatten. Man könne damit rechnen, daß die Reichsregierung nunmehr die Absicht habe, nach Erlass der großen Notverordnung Unternehmer- und Arbeitnehmervertreter zusammenzubringen, um den Versuch zu machen, zwischen beiden eine Verständigung über die Lohnfragen herbeizuführen.

## Forderungen

### der gewerkschaftlichen Spitzenverbände

II. Berlin, 2. Okt. Die Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes und des Gewerkschaftsrings Deutscher Arbeiter- und Angestelltenverbände sind am Donnerstag zusammengetreten, um gegen die bekannte Denkschrift der deutschen Wirtschaft Stellung zu nehmen. Als Ergebnis dieser Besprechungen veröffentlichten die gewerkschaftlichen Spitzenverbände eine Erklärung, die mit folgenden Forderungen schließt:

1. Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung aller Arbeitslosen.
2. Verkürzung der Arbeitszeit — insbesondere durch Einführung der Vierzigstundenwoche — zum Zwecke der Mehrbeschäftigung von Arbeitskräften.
3. Erhaltung und Steigerung der Kaufkraft der Löhne und Gehälter, Sicherung des Tarifrechts und des staatlichen Schlichtungswesens.
4. Senkung der Zölle mit dem Ziel der stärkeren Anpassung der deutschen Preise und Lebenshaltungskosten an das gesunkene Preisniveau des Weltmarktes, Druck auf überhöhte Handels- und Verarbeitungsspannen.
5. Auslöschung der monopolistischen Preisbindungen in allen Gebieten der Wirtschaft bei gleichzeitigem Ausbau der öffentlichen Kontrolle.
6. Dessenfällige Bankenaufsicht mit dem Ziel der Verhütung von Fehlleitungen des Kapitals und Sicherung volkswirtschaftlicher Kapitalverwendung.
7. Rückföhrlose Kürzung der überhöhten Spitzgehälter und Pensionen in Wirtschaft und Verwaltung.

Die Durchführung dieser wirtschaftspolitischen Richtlinien muß verbunden sein mit der Abwehr aller die Währung bedrohenden Experimente, ferner mit zielbewusster Förderung der internationalen Verständigung, die gerichtet sein muß auf Konsolidierung der schwebenden Schulden Deutschlands, auf internationale Zusammenarbeit zur Sicherung gesunder Kapitalverteilung und auf dauernde Lösung der Frage der internationalen Kriegsverpflichtung und der Reparationen.

## Arbeitslosen-Unruhen in England

— London, 2. Okt. In Bristol und Glasgow kam es gestern zu Arbeitslosenkundgebungen gegen die geplanten Kürzungen der Arbeitslosenbezüge. In beiden Orten marschierten Tausende von Frauen und Männern nach dem Rathaus, um dem Stadtrat ihre Beschwerden zu überreichen. Besonders ernst waren die Kundgebungen in Glasgow; sie dauerten bis nach Mitternacht. Vielfach kam es zu schweren Ausschreitungen. Die Fenster Scheiben zahlreicher Geschäfte wurden zertrümmert und die Auslagen als Wurfgeschosse gegen die Polizei benützt. Nach Mitternacht wurden 12 Lebensmittelgeschäfte ausgeplündert. Um 1.30 Uhr war die berittene Polizei noch in den Straßen mit dem Auseinander-treiben der Menschenmassen beschäftigt. Erst nach 2 Uhr früh trat endlich Ruhe ein.

## Kleine politische Nachrichten

### Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Sparkassen.

Die schwarzen Börsentage vom Juli blieben nicht ohne Folgen. So waren im Monat August die Abhebungen bei den deutschen Sparkassen mit 654 Millionen RM. um rund 300 Millionen RM. höher als die Einzahlungen. Die Gesamtgutgaben auf Sparkonten senkten sich demzufolge Ende August auf 10 505 Millionen RM. Insgesamt sind seit dem Monat Juni d. J. der erstmals eine Abnahme zeigte, 719 Millionen RM. Spargelder abgehoben worden.

### Nationalsozialistische Schülerversammlung polizeilich aufgelöst.

Gleichzeitig mit der Jugendkundgebung anlässlich des Gantages der badischen Nationalsozialisten in Karlsruhe hielt eine große Anzahl nationalsozialistischer Schüler denen die Teilnahme an der Kundgebung als einer politischen Veranstaltung verboten war, im Restaurant „Friedrichshof“ eine Zusammenkunft ab, die von den Führern als geselliges Beisammensein geplant war. Da dort jedoch Reden gehalten wurden, griff die Polizei ein und löste die Versammlung auf. Etwa 100—150 Schüler wurden namentlich festgesetzt. Gegen den Redner wird Anzeige erstattet werden.

### Lohnstarif in der mitteldeutschen Metallindustrie gekündigt.

Der Verband mitteldeutscher Metallindustrieller, der die Bezirksgruppe Magdeburg, Dessau und Halle umfaßt, hat den Lohnstarif zum 31. Oktober 1931 gekündigt.

### Löbe für deutsch-französische Zollunion.

In Bukarest sprach auf der interparlamentarischen Konferenz u. a. Reichstagspräsident Löbe. Er empfahl zur Behebung der Weltkrise die deutsch-französische Zollunion, der sich andere Völker anschließen müßten.

### Streik im Danziger Hafen.

Die Danziger Hafenarbeiter sind infolge von Lohnstreitigkeiten in den Streik getreten. Mit Ausnahme der Holzarbeiter haben sämtliche Hafenarbeiter die Arbeit niedergelegt. Die Arbeit ruht im Danziger Hafen vollkommen. Um irgendwelchen Unruhen vorzubeugen, sind polizeiliche Verstärkungen ins Hafengebiet entsandt worden.

### Der Kampf um die Rigaer deutsche Domkirche.

In Riga hat die staatliche Zensur die Exemplare des „Tag“ und des „Vokalanzigers“ wegen scharfer Kommentare in der Frage der Enteignung der deutschen Domkirche durch die lettlandische Regierung beschlagnahmt. Weitere Beschlagnahmen von reichsdeutschen Zeitungen sollen bevorstehen.

### Amerika bleibt dem Goldstandard treu.

Entgegen den energig propagierten Wünschen der parlamentarischen Vertreter der gütererzeugenden Bundesstaaten ist die amerikanische Regierung fest entschlossen, an der Goldwährung festzuhalten. Aus Regierungskreisen wird erläuternd hinzugefügt, daß man die Aufhebung des Goldstandards in den europäischen Ländern für eine vorübergehende Maßnahme halte und die baldige Rückkehr zu stabilen Verhältnissen erwarte.

### Friedensverhandlungen zwischen Kanton und Nanjing.

Im Rahmen der zurzeit stattfindenden Friedensverhandlungen zwischen den Regierungen von Kanton und Nanjing in Kanton fand eine Vorbereitungsbesprechung statt, in der die Abordnung der Kanton-Regierung auf ihrer alten Forderung, der Abdankung Tschiangkai-scheks als Haupt der Nationalregierung, bestand. Nur unter diesen Umständen könne die Kanton-Regierung aufgelöst werden.

## Neue Wege zur Verkündung von Notverordnungen

### Eine im Rundfunk verkündete Notverordnung ist rechtsgültig

Im Zusammenhang mit der Verkündung einer Notverordnung durch Rundfunk, die am Mittwochabend erstmals erfolgte, — es handelt sich um die Schlichtungsnotverordnung — ist verschiedentlich die Frage angeschnitten worden, ob eine solche Verkündung rechtlich möglich sei. Von amtlicher Seite wird nunmehr hierzu erklärt, daß mit der Verkündung der Notverordnung durch Rundfunk alle rechtlichen Voraussetzungen erfüllt seien. Das Gesetz über die Verkündung von Notverordnungen sieht vor, daß sogenannte Notverordnungen auch auf einem anderen Wege als bisher üblich verkündet werden können. Die Verkündung durch den Rundfunk sei also rechtsgültig und die auf diesem Wege am Mittwoch verkündete Notverordnung sei damit in Kraft getreten.

## Ist die Selbstverwaltung erledigt?

Aufsehenerregendes Pensionsgesuch eines Oberbürgermeisters  
II. Necklinghausen, 2. Okt. Oberbürgermeister G a m m - Necklinghausen hat dem Magistrat sein Pensionsgesuch eingereicht. Er begründet diesen Schritt mit seiner Ueberzeugung, daß die Selbstverwaltung in Deutschland erledigt und daher das Wirken eines Bürgermeisters, wie er es auffasse, zur Erfolgslosigkeit verurteilt sei. Er habe sich in aufreibender Arbeit bemüht, der Stadt Necklinghausen in ständiger Not Abhilfe zu schaffen, habe sich jedoch davon überzeugen müssen, daß die Zentralstellen in Berlin die Städte in den Untragbaren steigerten. In diesem Kampf habe er seine Kräfte nutzlos vertan, schließlich leite ihn auch noch der Gedanke, seine Kräfte nicht weiterhin nutzlos aufzubringen, wobei er an die unrichtigen und unsachlichen Angriffe denke, denen er bei seiner Wiederwahl ausgesetzt gewesen sei. Er habe sich aus allen diesen Gründen genötigt gesehen, sein Gesuch auf Pensionierung einzureichen.

## Die Notzeichen mehren sich

II. Berlin, 2. Okt. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Monat September 1931 durch den Reichsanzeiger 1341 neue Konkurse ohne die wegen Masse mangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung und 743 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 1065 bzw. 607.

Die Deutsche Mittelstandsbank AG. in Berlin teilt mit: „Durch die allgemeine wirtschaftliche Lage sind wir gezwungen, heute unsere Schalter vorübergehend zu schließen, da die Auszahlungen mit dem Zurückfließen der im Interesse

In der Tageszeitung wird die Anzeige gesucht und darin ist auch der Erfolg der Anzeigen

Reklame begründet!

Nichtlinien  
führung be-  
förderung  
sein muß  
schlands,  
gesunder  
Frage der  
rationen.

nd  
kam es  
geplanten  
ten mar-  
nach dem  
erreichen.  
Baw; sie  
schweren  
Geschäfte  
faehöhe  
n 12 Per-  
r die be-  
inander-  
Uhr früh

en  
parkassen.  
eine Vol-  
bei den  
rund 300  
Gesamt-  
e Ende  
seit dem  
igte, 719

lich auf-  
lich des  
rksruhe  
Schüler  
politik-  
Fried-  
ern als  
h Neben  
ie Ver-  
mentlich  
werden.  
rie ge-  
rieller,  
umfaßt,

Bukareft  
Reichs-  
Beltkrise  
fter an-

arbeiter  
betreten.  
arbei-  
anziger  
beugen,  
entfand

n Mga  
und des  
Frage  
leitlän-  
nungen

en den  
en Ver-  
merika-  
ng fest-  
hinzu-  
in den  
nahme  
ngsver-

anking.  
erhand-  
anking  
ie Ab-  
derung,  
ational-  
ne die

**Stuttg. Rayh** Dr. Herrenberg, 2. Okt. Bei der Bürgermeistereiwahl am Sonntag wurde der seitherige Bürgermeister **Notter**, der schon seit 20 Jahren das Amt führt, wiedergewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgetreten.

**Stuttg.** 2. Okt. Infolge des katastrophalen Absatzrückgangs im Brauergewerbe bleiben die Büros der Brauereien von Stuttgart und Umgebung bis auf weiteres an den Montagen geschlossen, nachdem der technische Betrieb der Brauereien an den gleichen Tagen bereits seit Mitte September stillgelegt ist.

**Stuttg.** 2. Okt. Generalleutnant a. D. Dr. v. **Maur**, der Präsident des Württ. Kriegerbundes, konnte am 1. Oktober sein 50jähriges Militärdienstjubiläum begehen. General v. **Maur** ist Artillerist.

**Stuttg.** 2. Okt. Auf der Bahnstrecke Waldenburg-Künzelsau ist am Freitag um 14.35 Uhr die Lokomotive und ein Personenwagen des Personenzugs 317 aus bis jetzt nicht bekannter Ursache entgleist. Verletzt wurde niemand. Die nachfolgenden Personenzüge mußten ausfallen.

**Stuttg.** 2. Okt. Vor dem Schnellschöffengericht hatten sich gestern wegen der Gablenberger Saalschlacht zwei Nationalsozialisten und 12 Kommunisten wegen Landfriedensbruchs zu verantworten. Das Gericht hat sämtliche 14 Angeklagten mangels Beweises freigesprochen.

**Heilbronn**, 2. Okt. Heute nacht wurden in das hiesige Krankenhaus vier Personen aus Stöckberg eingeliefert, die schwere Vergiftungserscheinungen aufwiesen. Sie hatten gestern Pfannkuchen gegessen, die die Großmutter zubereitet hatte. Diese hatte aber bei der Zubereitung die verkehrte Flasche erwischt und Fußbodenöl in die Pfanne geschüttelt.

**Ulm**, 2. Okt. Auf der Bahnstrecke Augsburg-Ulm wurden Donnerstag nacht gegen 11 Uhr in der Nähe der Station Westheim bei der Streckenbegehung zwei junge Leute überfahren aufgefunden. Es handelt sich um den 21jährigen

Mechaniker **Karl Schmahried** von Stuttgart und um ein unbekanntes junges Mädchen von ungefähr 18 Jahren.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

CC. Berliner Produktenbörse vom 2. Oktober.

Weizen märk. 213-216; Futterweizen 190-195; Sommerweizen 217-219; Roggen 187-189; Braugerste 157-172; Futter- und Industrieergerste 149-156; Hafer märk. 135-140; Weizenmehl 26,75-32; Roggenmehl 26,25-28,75; Weizenkleie 10,40-10,60; Roggenkleie 9,25-9,50; Viktoriaerbsen 20-27; Einkorn 13,20-13,40; Erbsenschnitzel 6,20-6,30; Soja-Sojrot 11,70. Allgemeine Tendenz: fester.

### Fruchtpreise

Urach: Weizen 12,50-13,50, Dinkel 8,50-11,20, Roggen 10, Gerste 9-11, Hafer 7-12,30, Mischling 10, Kernen 12 RM. - Winnenden: Weizen 12,50-14, Saatweizen 15-17, Hafer 7,50-8,80, Dinkel 12-13,50, Gerste 8,50-10 RM.

## Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste der Methodistengemeinde

Sonntag, den 4. Oktober 1931:

**Calw**: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Harsch); 11 Uhr vorm.: Sonntagschule; 8 Uhr abends: Predigt (Schneider). Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

**Stamheim**: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt; 1.30 Uhr nachm.: Predigt (Harsch). Mittwoch, 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

**Herfollbach**: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Schneider); 2.30 Uhr nachm.: Jugendbund (Schneider). Dienstag, 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

## Parlamentsauflösung in England

**London**, 3. Okt. Nach Verhandlungen der liberalen Parlamentsfraktion, die Sir Herbert Samuel freie Hand in der Neuwahlfrage gab, hielt das englische Kabinett in Abwesenheit von Macdonald gestern eine längere Sitzung ab. Man kann annehmen, daß im Kabinett eine Einigung über den Wortlaut des Wahlauftrages erzielt worden ist. Die Auflösung des Parlaments wird, wie man allgemein glaubt, unmittelbar nach der Beendigung der Arbeiten im Unterhaus in der Mitte der kommenden Woche erfolgen. Auf der vor der Kabinettsitzung stattgefundenen Besprechung der liberalen Fraktion einigte man sich dahin, daß angesichts der Lage Neuwahlen unvermeidlich seien.

Die Times charakterisiert die innerpolitische Lage mit den Worten, daß sich Macdonald unter der Parole einer nationalen Wiederaufbaupolitik endgültig zur Ausschreibung von Neuwahlen entschlossen habe. Die Formel, auf die man sich bereits geeinigt habe, besage, daß es notwendig sei, die Einfuhr einzuschränken und daß zu diesem Zweck alle Methoden einschl. der Zölle, Quoten und Einfuhrverbote angewendet werden müßten.

## Beraubung eines Eisenbahn-Postwagens

In der Nähe von Graudenz wurde der Postwagen eines Personenzuges während der Fahrt von unbekanntem Täter überfallen und beraubt. In die Hände der Banditen fielen drei Geldbeutel mit einem Inhalt im Werte von über 700 000 Bloty (ca. 350 000 RM.). Die polizeilichen Ermittlungen haben bis jetzt noch zu keinem Erfolge geführt.



## Ein Gluck, daß IMI existiert!

IMI's Reinigungserfolge haben schon Millionen von Hausfrauen beglückt und werden auch Sie immer mehr begeistern. Schütten Sie 1 Eßlöffel auf 10 Liter (1 Eimer) heißes Wasser - das ist alles! Wenn Sie dann fettiges Geschirr spülen und abwaschen, gebrauchte Bestecke, Töpfe und Flaschen reinigen, die Türen, Fenster oder Fliesen säubern - wie durch unsichtbare Kraft sind Schmutz und Fett plötzlich entfernt! Jede Reinigungsarbeit erledigt IMI leicht und spielend. Sie brauchen sich nicht mehr zu quälen.

IMI arbeitet für Sie!

Wo man IMI hat im Haus, ist die Hausfrau fein heraus!

IMI Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



3 114/318

### Erstklassigen Klavier-Unterricht

mit neuzeitl. Technik und Theorie

Vorbereitung zur Musikhochschule und zum Musikseminar erteilt

### Felicitas Schlaich

Schülerin v. Hochschulprofessor Rehberg

Meine Wohnung befindet sich jetzt Am Schießberg 4.

### Mitarbeiter

## für ein soziales Unternehmen gesucht

Zuschriften unter Nr. A. B. 231 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Empfehle meinen

### 1 1/2 Sonnen-Lastwagen



für Nah- und Fern-Transporte aller Art bei billigster Berechnung.

H. Kirn, Calw, Telefon 321 (Bachmann)

### Architekturbüro Kiefner

Calw, Lange Steige 7 Telefon 88

empfiehlt sich in der

Fertigung von Bauplänen jeder Art Uebernahme schlüsselfertiger Häuser zu vorteilhaften Preisen

Schöne sommerliche

### 3-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### 2-3-Zimmer-Wohnung

event 2 Zimmer und Man- farde sofort zu vermieten.

Deutsche Stuttgarterstraße 57.

Hiesig.

Schöne sommerliche

### 4-5-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. Nov. oder später zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Stammheim

Schöne sommerliche

### 3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf 1. Nov. zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu vermieten: Sommerliche

### 2-Zimmer-Wohnung

mit geräumigen Bühnenkammern und sonstigen Zubehör sowie Gartenanteil.

Zu erf. in der Gärtnerei Ph. Maß.



## also LEBENSVERSICHERUNG

ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR ERREICHUNG DER LEBENSVERSICHERUNGSGOÄHRENS

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Calw.**  
**Grundstücksverpachtung.**  
Die Pachtzeit der im Jahre 1925 verpachteten städt. Grundstücke entlang der Javelsteiner Straße und dem Bachhüttenweg ist abgelaufen. Diese Grundstücke werden am **Mittwoch, den 7. Oktober 1931**, auf mehrere Jahre neu verpachtet.  
Zusammenkunft um 12 Uhr mittags in der Javelsteinerstraße (Einfahrt zum Calwer Hof).  
Den 3. Oktober 1931.  
Stadtpflege: Frey.

**Liebelsberg.**  
**Wegverbot!**

Der Teinachtalweg von der Pumpstation bis Lautenbachhof, hiesige Markung, ist infolge Bauarbeiten für die Zeit vom 5. bis 24. Oktober 1931 für jeden Fuß- und Fuhrverkehr gesperrt.  
30. September 1931  
Bürgermeisteramt.

**Neuhengstett**

Im Wege der  
**Zwangsvollstreckung**  
versteigere ich am Montag, den 5. ds. Mts., vor- mittags 10 Uhr gegen bare Bezahlung:  
eine Anzahl Schlupfsocken, Unterröcke, Kinder- leibchen, Kopftücher, Taschentücher, ferner Spitzen, Wäsche, Handschuhe, ferner verschiedene Spezereiwaren wie Nudeln, Macaroni, Honig, Haferflocken, Schokolade, ferner verschiedenes Porzellan- und Steingutgeschirr wie Einbläst- gläser, Teller, Tassen, Gläser, Milchbüchsen, sowie noch sonstige Mengen Spezerei- und Wollwaren.  
Der Verkauf findet bestimmt statt.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Weidenbach  
Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw

**Für Herbst und Winter**

**Für Damen und Kinder:**

Hüte, Rappen und Mützen, neueste Modelle, nur gebiegene Ausführungen. Modernisieren alter Hüte, geschmackvoll, schnell und billig.

Unterwäsche in Wolle, wollgemischt, Seide, seidengefärbt und Makko.  
Handschuhe.

Strümpfe in Wolle, Seide, Wolle mit Seide, Makko mit Seide und Makko, von 45 Pfg. an bis Mk. 2.90.

**Für Herren:**

Oberhemden, Sporthemden, Unterwäsche, Socken, Kragen, Kravatten, Handschuhe, Taschentücher usw.

Alles in besten Qualitäten zu bekannt äußerst niedrigen Preisen.

**Marie König**  
Buz- und Modewaren  
Calw, Bahnhofstraße 10

**Wir finanzieren**

den Bauseinbau von Möbeln, Labeneinrichtung, landw. Maschinen etc. bei kleinen Raten nach kurzer Wartezeit bis zu RM. 5000.-.

Anfragen an Allgemeine Zwecksparkasse, Stutt- gart, Reinsburgstraße 9.  
Seriöse Vertreter allerorts gesucht!

Rheuma-, Gicht- und Nervenschmerzen?  
sofort Balsamflüssigkeit! Flasche 2.- Spezial 3.-  
„Es hat mir schon gute Dienste geleistet, indem es nichts besseres gibt.“ (Original-zeugnis.)  
In den Apotheken Calw, Teinach, Liebelsberg.

Bedeutende, leistungsfähige  
**Seifenfabrik**  
sucht an allen Plätzen bei Privatkundschaft eingeführte Vertreter gegen hohe Pro- vision. Angebote an Generalvertreter Gauger, Stuttgart, Jägerstraße 2.

**Das „Calwer Tagblatt“ kann jederzeit bestellt werden!**

**CALWER LIEDERKRANZ**

Geogr. 1837



Wir halten heute Samstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr im Bad. Hof unsere

**Herbstveranstaltung**

ab. Zum Vortrag kommen volkstüm- liche Lieder.

Leitung: Fritz Schrafft, Pforzheim  
Am Flügel: Berta Schrafft, „  
Wir laden die Einwohnerschaft sowie besonders unsere Mitglieder freundlichst ein.  
Der Ausschuß.

**Lichtspiele Badischer Hof, Calw**

Morgen Sonntag mittags 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr  
Das große Doppelprogramm:

**Räuber der Unterwelt**

Ein Sensationsfilm aus der Unterwelt Chikagos in 5 Akten  
„Wochenend-Ehen“ 7 Akte

**Hirsau**

Samstag und Sonntag

halte ich  
**Mehel suppe**  
mit Neuem Wein das Viertel zu 20 Pfg.  
und lade hiezu höflichst ein  
Gustav Böhm, z. „Schwanen“

**Bad Liebenzell - Hotel Adler**

Morgen Sonntag

**TANZ**

la. Stimmungs-Kapelle

Spielt am Plage!  
Porto-Ersparnis  
**Klassenlose**

1/2 RM. 5.-, 1/4 RM. 10.-  
bei Friseur Witz, Markt- platz. In 5. Kl. fielen in meine Kollekte Gewinne von RM. 5000.-, 3000.-, 2000.-, usw.

Berufst. Dame  
sucht  
freundl. möbl. gut heizb.  
**Zimmer**

Nähe Bahn.  
Angebote mit Preis unter  
N. B. 231 an die Geschäfts- stelle des Blattes.

**Riefers**  
**Wilde-Mixtur**  
1000 fach bewährt

für Rühre  
die zu oft rindern und nicht  
trächtig werden ist erhältlich  
in den Apotheken.

Eine  
**Schlachtziege**  
verkauft

Gustav Walz  
Holzbrunn

Schönen wüchigen, tief-  
rumpfigen

**Zucht-  
Farren**

etwa 13 Jtr. schwer, ver-  
kauft oder tauscht gegen  
trächtige Zuchtkälbin  
E. Laugmann  
Mödingen

Ein  
**Grundstück**

Näher ober Wiese  
zu kaufen gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt  
H. Meyse, Schulth. a. D.

**Trikotstoffe**  
und schöne Reife

in verschied. Farben billigst,  
bei Kömpf, Alte Postg. 3

**Neue Fässer**

rund und oval 100 bis 300  
Liter haltend, hat abzugeben  
**Rüfer Sackenheimer**  
Javelstein



Empfehle mein reichhaltiges  
Lager in neuen u. gebraucht.

**Fässern**

rund u. oval von 100-1000  
Liter mit und ohne Türe.

**Adolf Giebenrath,**  
Rüfermeister.

Echte  
**Blauschwalben- und  
Schönheits-  
Briestanden**

von Preistieren verkauft  
billigst  
Karl Kometsch  
Altbischof.

**Tatsache ist,  
daß....**

1. zur Senkung der Erzeugungskosten,
2. zur Erzielung markt- gängiger Getreideernten,
3. als Frost- und Lagerschutz.....

2-3 dz 40er  
**Kalidüngesalz oder**  
6-8 dz **Kainit**  
je Hektar notwendig sind



Bei Regen

Schützt Sie der Schirm allein nicht vor Erkältun- gen. Ihre Gesundheit er- fordert den Gebrauch der echten und bei Hu- sten, Heiserkeit, Katarrh millionenfach be- währten

**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Neue Apotheke Th. Hartmann; Alte Apotheke Fr. C. Reichmann; Hermann Häubler; Eugen Hayd; Wilh. Sachs; Deckenpfromm: Carl Dongus; M. Gulde; Gechingen: Gottl. Schwarz und wo Plakate sichtbar.

**Fachhahnen**  
**Ablafshahnen**  
**Spunden**

aller Art empfiehlt  
**G. Ziegler**  
mechanische Holzdreherei

**Gebrauchtes Sofa**  
verkauft oder tauscht  
gegen Koffert

**S. Sauter**  
Tapeziergeschäft, Biergasse

Wegen Einschränkung d. Haushalts billig zu ver- kaufen:

1 große Bettstelle mit  
Schoner und Matratze,  
1 großer Kleiderschrank,  
1 große Waschkommode,  
einige Tische und Stühle,  
1 Eisschrank, Porzellan  
u. a. Geschirr, Besteck usw.  
Alles gut erhalten.

Angebote unter N. B. 231  
an die Geschäfts-St. ds. Bl.

**Bad Liebenzell**  
Schönste, gute Sorten

**Winter-  
Tafeläpfel**

sowie einige  
**Moskfässer**

600 Ltr. haben zu verkaufen  
**Gebr. Emendörfer**  
zum „Döhen“

**Bezirksobstbauverein Calw**

Am Sonntag, den 4. Okt., findet in **Ostelsheim** von vormittags 11 Uhr an eine **Obst-Ausstellung** in der Turnhalle statt.

Nachmittags 4 Uhr hält Gartenbaurat Hiller einen **Vortrag**

über  
**praktischen Obstbau**  
Alle Obstzüchter, Männer und Frauen, sind freundlich eingeladen.  
Vorstand: Bauehle.

Suchen Sie  
**Geld?**

Dann wenden Sie sich  
zwecks kostenloser Auskunft  
an **Daniel Rall, Altburg**,  
beim Rathaus. Sprechzeit  
8-12 u. 1-5 Uhr, Sonn-  
tags von 9-3 Uhr.

**Bausparverträge**  
kauft und verkauft  
**Engelhorn, Vater & Co.**  
Stuttgart, Königsstr. 54 B.1

**Wella-  
Dauerwellen**

neuestes u. bestes Verfahren  
Stirnwellen von M. 3.-  
Nackenlocken von M. 5.-  
ganzer Kopf von M. 12.- an  
bei fachmännischer  
und pünktlicher Ausführung  
Friseursalon  
**ODERMATT**



**Druckarbeit**

Wer eine sauber ausgeführte  
zu billigem Preise wünscht, der komme zu  
uns, wir liefern Mitteilungen, Brief-  
bogen, Rechnungen, Rundschreiben,  
Preislisten sowie Postkarten, kurzum  
sämtliche Formulare, die im privaten  
und geschäftlichen Verkehr benötigt werden

**Tagblattdruckerei Calw**  
Leberstraße 23 Fernspr. Nr. 9

**Deutscher Verein gegen den Alkoholismus  
Ortsgruppe Calw**

**Süßmostbereitung.**

Die reiche Obsterte gibt billige Gelegenheit zur Be-  
reitung eines guten alkoholfreien Getränkes. Der Verein  
stellt unentgeltlich seinen Apparat zur Haltbarmachung  
von Süßmost in Fässern oder Flaschen zur Verfügung.  
Die Handhabung desselben hat  
Gottlieb Sautter, Bischofstraße 33  
gegen eine mäßige Entschädigung übernommen.  
Der Vorstand.